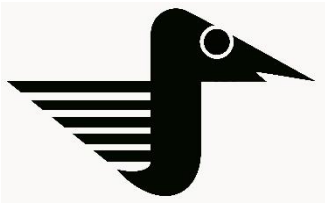


RhabaNews - Brief Nr.2



Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien

3.12.2023, Schuljahr 2023/24



Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

während uns ganz aktuell nachdrücklich vor Augen geführt wird, dass die Jahreszeit Winter herrscht, gibt es auch so etwas wie Jahreszeiten in einem Schuljahr. Es sind wiederkehrende Zeitabschnitte, die gleichsam natürlich zu bestimmten Zeitpunkten im Jahr unser Erleben von Schule ausmachen und uns alle in der Schulgemeinschaft ähnlich betreffen und deshalb auch ähnlich wahrgenommen werden.

Die Monate November und Dezember sind kritische Monate und eine Herausforderung an die Kondition oder das innere Gleichgewicht.

Nachdem wir in den ersten Wochen eines Schuljahres gestärkt von den Sommerferien viel Raum dem Ankommen, einer grundsätzlichen Ausrichtung und auch sozialen Aspekten (z. B. auf Fahrten) einräumen, „brummt“ jetzt der Schulbetrieb so richtig und bringt all seine stresshaften Facetten zum Tragen, die uns vielfach von außen und durch die Notwendigkeit der formalen Leistungsmessung aufgetragen werden.

Ich denke, dass viele von Ihnen, liebe Eltern, die Auswirkungen dieser Schuljahresphase an Ihren Kindern beobachten können und wohl auch selbst oftmals miteinbezogen sind in diese gerade jetzt vorherrschende Erfahrung von Schule: Schulaufgaben, Abgabetermine, „Notenhagel“, Spannungen im Klassenverband, allgemeine Krisenstimmung und viele Anlässe für Ängste in grundsätzlicher Hinsicht usw. Wie geht es Ihnen damit? Wie nehmen Sie ihr Kind dabei wahr? Betrachtet man die Jugend an Schulen insgesamt und wissenschaftlich, dann ist es mittlerweile hinreichend wissenschaftlich belegt: Die Jugend ist in der Krise. Genau das war der Titel einer Fortbildung, an der ich in diesen Tagen zusammen mit anderen Schulleitern teilgenommen haben. Der Vortrag eines Professors hat dazu eine Vielzahl an Zahlen, Definitionen und Erklärungsmodellen aufgeführt und Alarm geschlagen. Wir Schulleiter haben in den Gesprächen anschließend unsere konkreten Erfahrungen an den Schulen ausgetauscht und wirklich überall feststellen können: Noch nie hatten wir so viele Heranwachsende, die mit oft gravierenden psychischen Belastungen zu kämpfen haben. Auch ich konnte dies für unser RMG bestätigen, wobei ich angesichts der dramatischen Berichte aus anderen Schulen auch wieder froh war, dass uns bislang ganz extreme Fälle erspart geblieben sind.

Und dann hat der Professor natürlich auch das zentrale Wort in die Runde geworfen, mit dem man an den Schulen darauf reagieren sollte: Resilienz! Dieses Wort, das mit „Widerstandskraft“ übersetzt werden kann, ist

der Schlüssel für alle Maßnahmen gegen diese besorgniserregende Entwicklung und damit auch der Auftrag, an Schulen in dieser Hinsicht noch aktiver zu werden (natürlich neben dem angestammten Bildungsauftrag und all dem anderen, was an Schulen zur Persönlichkeitsentwicklung geboten werden soll...).

Ich war also gespannt, was ein renommierter Experte aufzuzählen hatte, wenn er uns zum Aufbau von Resilienz bei Jugendlichen anregen wollte. Die entsprechende Folie habe ich während seines Vortrags gleich fotografiert:

IDEEN FÜR DIE PRAXIS

- Fördern Sie das **Gemeinschaftsgefühl** an der Schule.
- Investieren Sie in die **sozialen Kompetenzen** und das soziale Miteinander.
- Fördern Sie eine **positive Lehrer-Schüler-Beziehung**.
- Fördern Sie einen **gesunden Lebensstil** (z.B. Lehrinhalte zu gesunder Ernährung, gesundes Nahrungsangebot an der Schule, Angebote für Bewegung, Stressmanagement (z.B. Achtsamkeitspraxis)).
- Die **individuelle Begleitung** von Schüler:innen in der Bewältigung von Lernaufgaben ist auch Förderung der Resilienz (-> Selbstwirksamkeitserleben, Problemlösefähigkeiten etc.)
- Nutzen Sie die **kollektiven Ressourcen** an der Schule -> gemeinsame Angebote für die Schüler:innen, Gemeinschaftsgefühl, Austausch, Selbstwirksamkeitserleben auf Ebene der Lehrkräfte.

Vielleicht geht es auch Ihnen so wie mir, als ich diese Liste durchgegangen bin. Wir können in dieser Hinsicht ein ziemlich gut entwickeltes Resilienz-Programm vorweisen. Schon immer war uns das Gemeinschaftsgefühl wichtig, mit der Schulsozialarbeit, den „Mental Health First Aid“-Lehrkräften und all den Aktivitäten unserer Schulseelsorge ist einiges am Start. Zur erwähnten Achtsamkeitspraxis verweise ich auf das Schulkulturprojekt CULT mit dem Fokus „Das ist Spitze!“. Hinsichtlich einer positiven Lehrer-Schülerbeziehung ist zu hoffen, dass eventuelle Schief lagen beim gerade durchgeführten Elternsprechtag oder in am besten im direkten Kontakt angesprochen werden konnten. Und schließlich: Kollektive Ressourcen aktivieren wir für alle sichtbar und erlebbar doch recht eindrücklich, wenn ich nur die Aktivitäten der letzten zwei Monate aufzähle: Schüleraustausche, Chor-/Orchesterwoche, SBO-Probenwoche, Besinnungstage, Adventsmarkt des SMV, Tanzkurs mit Abschlussball, Julei-Aktionen, Fünftklass-Tutorien usw.

Da wo noch Bedarf zur Nachschärfung ist, laufen bereits Planungen und so darf ich Ihnen versichern, dass Resilienz oder – vielleicht sogar noch menschlicher und natürlicher – die Stärkung von jungen Menschen uns am Herzen liegt und wir stetig weiter mit diesem Ziel hier wohl auf dem richtigen Pfad unterwegs sind. Gerne bleiben wir dazu im Austausch, denn die Aufgabe der Stärkung ist uns beiden, Eltern und Schule, ins Stammbuch geschrieben!

Ich möchte bei dieser Gelegenheit das Wort „Krise“ noch einmal aufrufen, da davon in meinem letzten RhabaNews-Brief des vergangenen Schuljahres die Rede war. Dort hatte ich unter Verweis auf einen Artikel von A. Hurrelmann und dessen Analyse eines posttraumatischen Gesellschaftszustands drei Schlüsselbegriffe zur Abhilfe in die Runde geworfen: **Verstehbarkeit, Machbarkeit und Sinnhaftigkeit** (vgl. RhabaNews-Brief Juli 2023 auf der Homepage). Wie angekündigt, haben wir uns darüber in den Konferenzen zu Schuljahresbeginn darüber im Kollegenkreis ausgetauscht und dabei klare Übereinstimmungen mit den bei uns geltenden Prinzipien für guten Unterricht festgestellt. Aus den lebhaften Diskussionen über so grundsätzliche Dinge möchte ich Ihnen Originalzitate einzelner Lehrkräfte ungefiltert und unkommentiert zum Lesen geben. Sie erhalten damit einen direkten Einblick in Überlegungen, die uns als Schule gerade umtreiben, wenn wir auf die Erfordernisse der Zeit reagieren wollen:

- „Die drei Prinzipien würde ich gerne noch um eines erweitern, nämlich „Gemeinsamkeit“, also die Erfahrung, dass es sich lohnt, in Zusammenarbeit mit Mitschülern oder Lehrern und nicht als Einzelkämpfer/in auf ein Ziel hinzuarbeiten.“
- „Wenn wir nicht nur Inhalte auswendig lernen lassen, um einfach Noten machen zu können, sondern den Schülern das Gefühl vermitteln können, für was sie im alltäglichen Leben bestimmtes Wissen und Kompetenzen brauchen können, dann macht Lernen und Schule wieder Spaß. Dass unser Benotungssystem das nicht wirklich unterstützt, kommt erschwerend hinzu.“
- „Nein, die Gesellschaft können wir [in der Schule] nicht ändern. Wir können nur entscheiden, ob wir für irgendwas Schulzeit investieren und bereit sind, dafür Inhalte oder gute Leistungen in der Schule dranzugeben. Diese Ehrlichkeit vermisste ich bei jeder Diskussion in der Schule über Stress, Leistung, Unterrichtsausfall.“
- „In Latein einen Bezug zum weiteren Leben herzustellen, stößt naturgemäß an Grenzen. In den letzten 35 Jahren hat sich der Arbeitsaufwand und -umfang der Schülerinnen und Schüler sehr verringert.“
- „Sinnhaftigkeit, Machbarkeit und Verstehbarkeit sind meiner Erfahrung nach v.a. erlebbar, wenn wir ins Handeln kommen, wenn gemeinsam eine Idee geschmiedet und dann durchgeführt wird. Darum erscheinen mir Projekte aller Art unglaublich hilfreich: von der 10-minütigen Gruppenarbeit im Klassenzimmer über Aktionen der SMV, gemeinsame Klassen-Unternehmungen bis hin zu Projekten der ganzen Schule.“

Nachdem ich so meinen Kolleginnen und Kollegen zum Ende dieses Briefes bewusst das Wort überlassen habe, bleibt mir nur, allen einen Advent zu wünschen,

der Ihnen und Ihren Familien viel von dem ermöglicht, wofür er gedacht ist:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Herzliche Grüße aus St. Ottilien schickt Ihnen

Andreas Walch (Schulleiter)

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, liebe Schulgemeinschaft, während ich diese Zeilen schiebe und es draußen regnet und windet, denke ich mir: Ja, es ist eine düstere Zeit, nicht nur meteorologisch und jahreszeitlich, sondern auch, wenn man ins „Weltgeschehen“ blickt. Die vielen Kriege und das entsetzliche Leid an so vielen Orten der Welt nimmt alle mit – und es prägt auch so manche Gottesdienste und Aktionen der Schulpastoral wie das Friedensgebet am letzten Schultag vor den Herbstferien, von dem ihre Kinder vielleicht erzählt haben, oder die letzte Sonntagabendmesse (immer am 3. Sonntag des Monats um 19 Uhr in der Schulkirche). Nun steht schon wieder der Advent vor der Tür, ein sehr kurzer dieses Jahr mit gerade einmal drei Wochen. An der Schule versuchen wir, dieser Zeit ein besonderes Gepräge zu geben mit Klassen- und Kursandachten, der Lehreradventsfeier und den Jahrgangsstufengottesdiensten am letzten Schultag – und last but not least – den beiden Weihnachtskonzerten am 20. und 21. Dezember.

Ein kleines Highlight mit viel Spaßfaktor wird die Spielzeugversteigerung am vorletzten Schultag in den 5. und 6. Klassen sein. Dafür bitte gut erhaltenes Spielzeug, Raritäten, Kuriosa und einfach alles, was Kinder erfreut, bei Herrn Tieschky als dem Organisator, bei mir oder einfach am Lehrerzimmer abgeben. Der Erlös kommt unserem Schuljahresprojekt „Mutter-Kind-Zentrum Hospital Ndanda“ zugute, von dem im letzten RhabaNews-Brief berichtet wurde. DANKE!

Ich darf diese Gelegenheit nutzen, um noch ein paar schulpastorale Termine in Erinnerung zu rufen, die gleich den Anfang des neuen Jahres betreffen:

6. KLASSEN: Liebe Eltern der Firmlinge, bitte kommen Sie samt ihrem Kind zu einem der beiden Elternabende am 8. oder 16. 1. um 18.30 Uhr in die Schulkirche. Es geht um wichtige Informationen zur Firmung und nicht zuletzt um die Anmeldung.

10. KLASSEN: Die Besinnungstage (8 bis 16 Uhr im Ottilienheim) mit Pater Augustinus zu „Chill out – Formen der Entspannung und Meditation“ sind: 22. Jan. (10a), 24. Jan. (10b) und 5. Feb. (10c). Nicht-Tagesheim-Schüler bitte dem Religionslehrer im Vorfeld 10 € geben als Unkostenbeitrag für die Mahlzeiten und das Material.

Einen besinnlichen Advent wünscht

P. Theophil mit dem Schulpastoralteam

Diese und alle weiteren Ausgaben des **RhabaNews-Briefes** finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“: <https://rmg-ottilien.de>